

**Optik und Akustik Noll**  
präsentiert:

# Siemens Aquaris



*Armin Klöpfer liegen Augen und Ohren am Herzen. Mit dem neuesten Stand der Technik sorgt er dafür, dass Defizite der Sinnesorgane ausgeglichen werden.*

Die Augen im Blick, die Ohren im Visier. Armin Klöpfer kennt beide Sinnesorgane bestens und sorgt dafür, Defizite auszugleichen, wenn sie auftreten. Der gelernte und studierte Augenoptiker und Hörgeräteakustiker ist in Sachen Technik immer auf dem neuesten Stand. Er schätzt präzise und technologisch hochwertige Geräte, mit denen er seinen Kunden Lebensqualität und Lebensfreude verschaffen kann.

Im Januar 2011 hat Armin Klöpfer Optik und Akustik Noll in Aalen und Wasseralfingen übernommen. In diesem Betrieb ist er groß geworden. Er hat dort ab 1988 die Lehre zum Augenoptiker begonnen. Ein Jahr arbeitete er als Geselle, bevor er an die Hochschule für Technik und Wirtschaft in Aalen ging und ein Studium anschloss, um Diplom-Ingenieur für Augenoptik zu werden. „In den Semesterferien habe ich bei Optik und Akustik Noll gearbeitet und es war klar, dass ich nach dem Studium wieder zurückkommen kann“, erzählt der Aalener. Die Hörgerätekunst samt Meisterprüfung eignete er sich berufsbegleitend an. Armin Klöpfer hat die Hörgeräteakustik in Wasseralfingen etabliert und bis 2003 geleitet. Schließlich wurde er Geschäftsführer für alle Bereiche in beiden Betrieben.

„Ab April 2005 habe ich einen Ausflug in die Selbstständigkeit unternommen und ein eigenes Geschäft in Lorch eröffnet“, schildert Armin Klöpfer. Jetzt führt er – zusammen mit seiner Frau Christine, die den administrativen Part übernimmt – neben „Klöpfer Optik & Hörgeräte“ in Lorch

die beiden Optik und Akustik Noll Geschäfte in Aalen und Wasseralfingen. Den Namen „Optik und Akustik Noll“ hat er beibehalten: Schließlich stehe dieser seit 50 Jahren für beste Qualität, Technik und Know-how.

Der Hörgeräte-Kalender von Armin Klöpfer ist immer gut gefüllt. Das liegt zum einen daran, dass die Menschen immer älter werden. Das Selbstverständnis von älteren Menschen hat sich geändert. Sie wollen aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Und junge Menschen greifen früher zu einem Hörgerät. „Die Akzeptanz ist heute höher. Dabei spielt die technische Entwicklung eine große Rolle“, weiß der Fachmann.

Armin Klöpfer setzt auf diese neueste Technik. Dazu gehört auch das Hörgerät Aquaris von Siemens. Es ist eine komplette Neuentwicklung von Siemens. Bei Optik und Akustik Noll hat man zusammen mit der renommierten Firma eine Studie durchgeführt, bei der 40 Personen die Hörgeräte getestet haben und von den Möglichkeiten und der Handhabung begeistert waren. Das Gehäuse ist absolut wasserdicht, stoßfest, pflegeleicht und ein robuster Partner für aktive Menschen. Schwimmen, Duschen, Regen – können Aquaris nichts anhaben. Das gilt auch für Staub, Schmutz und Schweiß.

Im Gehäuse steckt die Siemens Best-Sound-Technologie. Die Verstärkertechnik ist so ausgefeilt, dass man Sprache optimal versteht, auch in lauter Umgebung. Das Gerät erkennt die Frequenz und das Muster der

Sprache. Konstante Geräusche wie Straßenlärm bleiben im Hintergrund. Aquaris ist flexibel für alle Hörverluste – egal ob die leicht oder hochgradig sind. Die Bauform ist unauffällig und die Farben schick. „Aquaris lässt sich wunderbar mit der digitalen Welt verbinden“, erklärt Armin Klöpfer. Mit den Zubehörgeräten Mini-Tek und Tek lässt sich der Klang direkt von einem Bluetooth-fähigen Telefon, einem MP3-Player, dem Fernseher oder dem Laptop in das Hörsystem übertragen – und das in Stereoqualität. Diese Technik überzeugt Armin Klöpfer und seine Kunden.

Auch was die Augenoptik betrifft spielt neueste Technologie in seinen Häusern eine große Rolle. Im Moment testet er einen Mess-Prototypen von Zeiss zur exakten Ermittlung der Zentrier- und Einschleifdaten einer Brille. Seine zwölf Mitarbeiter – in jedem Betrieb gibt es einen Meister oder Bachelor für Optik und Optik – und er sorgen dafür, dass beste Technik beim Kunden ankommt.

**Optik und Akustik Noll**  
Marktplatz 17  
73430 Aalen  
Telefon: (07361) 64130

Karlsplatz 7  
73433 Aalen-Wasseralfingen  
Telefon: (07361) 73290

Klöpfer Optik & Hörgeräte  
Kirchstraße 8  
73547 Lorch  
Telefon: (07172) 4748



*Das Hörgerät Aquaris ist eine komplette Neuentwicklung von Siemens. Das Gehäuse ist absolut wasserdicht, stoßfest, pflegeleicht und ein robuster Partner für aktive Menschen.*

**Allmendinger.**  
Der Parkettmeister  
präsentiert:

# mafi

## Naturholzboden GmbH

Text: Sibylle Schwenk, Porträt: Friedrun Reinhold



Es gibt nichts Schöneres als über einen Fußboden von mafi, über dieses naturbelassene, gehobelte Holzprofil barfuß zu gehen. Ingrid und Thomas Allmendinger sind von den Produkten der österreichischen Firma voll überzeugt und haben die Gebietsvertretung von mafi inne.

**„An einem Holzfußboden“, so sagt Thomas Allmendinger, „kann man ein ganzes Leben ablesen.“ Deshalb ist für ihn und seine Frau Ingrid Holz ein einmaliger Werkstoff, dem – zumindest als Bodenbelag – kein anderer das Wasser reichen kann. Holz lebt mit dem Menschen, gibt ihm einen angenehmen Boden unter den Füßen, Halt und Wärme, eine imaginäre Verbindung entsteht. Holz ist nicht perfekt, genauso wenig, wie der Mensch, der Millionen von Schritte darüber geht. Holz ist nie fertig, es verändert sich mit der Zeit, bekommt Falten und Furchen – ein Freund des Menschen. So zumindest empfinden Thomas und Ingrid Allmendinger Eiche und Ahorn, Esche und Nussbaum.**

Dass Holz also zum Leben gehört und zu einem behaglichen Wohnklima, steht außer Frage. Zumindest für die Allmendingers, die ihr Geschäft zum Handwerksberuf des Parkettmeisters in der Ellwanger Virngrundstraße (Braune Hardt) betreiben. Dort buhlen die schönsten Holzarten um den besten Platz im hellen Ausstellungsraum. Massive Landhausdielen, edle Ahornböden oder das klassische Stabparkett. „Jeder Fußbodenbelag“, beschreibt Thomas Allmendinger, „hat selbstverständlich seine Berechtigung.“ Als Parkett- und Estrichlegermeister hat er enorm viel Erfahrung mit Bodenbelägen. Aber eines ist für ihn schon ganz klar: „Fußböden aus Holz sind meine Kinder, andere Böden eher die Stiefkinder“, schmunzelt er. Deshalb lacht das Herz des Par-

kettlegers, wenn er eine schöne, massive Landhausdielen, wie eine aus der tollen Auswahl des österreichischen Herstellers mafi verlegen kann. Das traumhafte Gefühl, über eine solche Dielen barfuß zu gehen, müsse man einfach erlebt haben. Davon schwärmt auch Ingrid Allmendinger, die im Geschäft Beratung und Verkauf übernimmt. Zudem stehen sie und ihr Mann bei der Überlegung, wie ein Altboden renoviert und mit einem neuen Gesicht erstrahlen kann, beratend zur Seite.

Schnell kann Ingrid Allmendinger einschätzen, welcher Fußboden zu wem passt. Manche Kunden bringen auch gleich die Pläne für ihr Haus mit und Ingrid Allmendinger macht sich dann ein Bild. Raumaufteilung und Nutzung spielen eine große Rolle. Weil sie sich für die Beratung der Kunden sehr viel Zeit nimmt, gibt es bei Allmendinger Beratung auf Termin. „Damit ein anderer Kunde nicht ewig warten muss und wir nicht unter Zeitdruck sind“, schildert Ingrid Allmendinger. Dann geht sie auf die Vorstellungen und Wünsche des Kunden ein, immer mit dem passenden Bodenbelag im Blick. Auch für sie ist der natürlich aus Holz. „Zu Hause“, verrät Ingrid Allmendinger, „haben wir selbstverständlich auch Parkett.“

Ansonsten wirbt der Boden für sich. Rustikale Landhausdielen seien momentan im Trend, große Formate, weiß oder grau geölt, vom Charakter her – eher derb. Das Verrückte daran sei, meint Thomas Allmendinger, dass den Menschen spontan der uralte Fußboden in einer noch älteren Berghütte gut gefällt, mit all seinen Fugen und Ritzen, den Kratz- und Gebrauchsspuren, die er in all den Jahren auf dem Buckel hat. „Zu Hause aber sieht man das wieder ganz anders.“ Er wirbt in seinem Beruf und in seinem Geschäft für die Lebendigkeit des Materials, das zum Einsatz kommt und den Menschen kilometerweit trägt. „Das“, so Thomas Allmendinger, „was ein Fußboden täglich leistet, ist niemals mit einem Möbelstück vergleichbar.“ Genauso wenig wie ein Fliesenboden mit einem Holzboden vergleichbar ist.

Die Philosophie, die im Holz selbst steckt und die auf den Menschen übertragbar ist, lässt Ingrid und Thomas Allmendinger nicht mehr los. Sie ist völlig identisch mit den Vorstellungen von Friedrich Fillafer, Inhaber der eingangsbereits genannten Firma mafi aus Österreich, die herrliche Holzbö-

den herstellt, auf die Nachhaltigkeit beim Roden der Bäume achtet und eine Art von Boden etabliert hat, die jener in der uralten Berghütte ähnlich kommt. Gemütlichkeit und Wärme, sich die Natur ins Haus holen, all das steckt hinter diesen Böden von mafi und deckt sich mit Allmendingers Gedankengängen. Sich einen Holzfußboden zu gönnen, hat also auch mit einer gewissen Lebenseinstellung zu tun.

Diese Grund- und Lebenseinstellung durchwanderte im Hause Allmendinger bereits Jahrzehnte. Der Familienbetrieb ist mit Thomas Allmendinger in der dritten Generation und seinen Beruf betrachtet er zum Teil als etwas in die Wiege Gelegtes, als etwas unbedingt zu ihm Gehörendes.

Was auch zu ihm gehört, ist sein Fachwissen und seine Kompetenz, die er in diesem Zusammenhang aufweisen und bei seiner täglichen Arbeit, aber auch bei seiner Tätigkeit im Sachverständigenbüro ausnutzen kann. Thomas Allmendinger ist öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Parkett- und Bodenlegergewerbe. In diesem Bereich arbeitet er viel für Gerichte, erstellt Gutachten, ob der Boden eben jetzt so und nicht anders aussehen darf. „Eine sehr interessante Aufgabe, bei der man vor Gericht zumindest immer eine Seite gegen sich hat“, lächelt Thomas Allmendinger. Außerdem ist der Ellwanger Handwerker ein gern gesehener und gebuchter Redner bei Fachvorträgen, wirkt beratend in der Industrie, unterrichtet in der Meisterschule in Echingen und ist stellvertretender Vorsitzender der Bundesfachschule für Estrich und Belag. Zudem ist sein Wissen in vielen Arbeitskreisen gefragt, die den Stand der Technik und anerkannte Regeln von öffentlicher Hand dokumentieren.

Es geht (fast) immer um Holz. Holz gehört dazu, es lebt mit und für die Menschen, es hält die Menschen aus. Genau das macht Holz so schön und unverwechselbar, besonders mit Schrammen, Kratzern und Fugen. Ingrid und Thomas Allmendinger haben das für sich erkannt. In ihren Berufen geben sie diese schöne Erfahrung täglich an die Kunden weiter.

**Allmendinger.**  
**Der Parkettmeister GmbH**  
Virngrundstraße 4  
73479 Ellwangen-Braune Hardt  
Tel.: 07961-91920  
[www.parkett-allmendinger.de](http://www.parkett-allmendinger.de)



Werkfoto: mafi

Quinten Optik präsentiert:

# i.Profiler

von ZEISS



Seit 1974 besteht Quinten Optik in der Ledergasse 53 in Schwäbisch Gmünd. Mit ihren vier Mitarbeiterinnen ist die Augenoptikermeisterin Elfriede Quinten eine kompetente Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Themen Brillen und Kontaktlinsen. Als einzige Adresse in Schwäbisch Gmünd arbeitet sie mit dem i.Profiler von Carl Zeiss. „Ich liebe meine Arbeit, weil sie mich jeden Tag vor neue Herausforderungen stellt.“



**Kein Auge gleicht dem anderen. Jedes ist so individuell wie ein Fingerabdruck – mit einzigartigen Abbildungseigenschaften. Um dies sichtbar und für die Fertigung von Präzisions-Brillengläsern nutzbar zu machen, wird bei Quinten Optik in Schwäbisch Gmünd das gesamte Auge ganz präzise mit dem i.Profiler von Zeiss vermessen.**

Denn seit der Einführung der patentierten i.Scription-Technologie erleben begeisterte Brillenträger weltweit einen neuen Scheindruck mit Zeiss-Präzisions-Brillengläsern, die individuell auf die Sehbedürfnisse abgestimmt sind: ein schärferes, kontrastreicheres und zugleich brillanteres Seherlebnis. Die Grundlage für die Zeiss-Brillengläser mit i.Scription-Technologie bildet die objektive und präzise Vermessung der Augen mit einem innovativen Messinstrument: dem i.Profiler von Carl Zeiss. „Das Gerät kann die Sehleistung der Augen bis auf eine Hundertstel Dioptrie genau ermitteln“, schwärmt Elfriede Quinten, staatlich geprüfte Augenoptikerin, Augenoptikermeisterin und Inhaberin von Quinten Optik in der Ledergasse 53 in Schwäbisch Gmünd.

Im Vergleich zu bisherigen Verfahren erhöht sich damit die Genauigkeit der Messung um das 25fache. Zusätzlich erfasst die Carl Zeiss Technologie Sehfehler, die bislang nicht gemessen wurden. Es vermisst die Augen unabhängig voneinander und auch – wie beim Sehen in der Dunkelheit – bei erweiterter Pupille. „Das Ergebnis sind Brillengläser, die ein neues Seherlebnis beschieren, wie uns Kunden immer wieder berichten“, erzählt Elfriede Quinten.

Die Vorteile von i.Scription-optimierten Brillengläsern offenbaren sich besonders während der Dämmerung und in der Nacht, wenn die Augen mit nur wenig Licht komplexe Situationen rasch erfassen müssen. Gerade nachts ist die Unfallgefahr am größten: Lichtkegel, Spiegelungen, Reflexionen, eingeschränktes räumliches Sehen, Kontrastarmut und insgesamt schlechte Sicht irritieren und ermüden die Augen und damit die gesamte Wahrnehmung. „So sieht man mit i.Scription-Gläsern beispielsweise die Scheinwerfer entgegenkommender Fahrzeuge klarer, störungsfreier und mit deutlich weniger irritierenden Blendeffekten“, erklärt sie. Insgesamt ermüden die Augen weniger schnell.

„Die Messergebnisse des i.Profilers bilden die Basis für die weitere Brillenglas-Optimierung“, erläutert sie das weitere Vorgehen. Dazu gehören drei Bausteine: Auf die objektive Messung mit dem i.Profiler und der subjektiven Augenprüfung folgt die Berechnung der Brillengläser durch ein neues mathematisches Verfahren bei der Carl Zeiss Vision GmbH, die die Gläser dann mit höchster Genauigkeit fertigt. Mit ebenso großer Genauigkeit und Präzision werden dann die von Zeiss gelieferten Gläser durch das fünfköpfige Fassungsteam bei Quinten Optik in die Fassung eingepasst.

**Quinten Optik**  
Ledergasse 53  
73525 Schwäbisch Gmünd  
Tel.: 07171-65203  
Fax: 07171-351561  
equinten@gmx.de

Text: Andrea Kombartzky  
Fotos: Friedrun Reinhold  
Werkfoto: Zeiss